

Irgendwann ist es bei allen soweit. Man sitzt gemeinsam am Sofa, sieht sich tief in die Augen und spürt: Irgendwas ist nicht mehr wie früher.



Erleuchtung vor dem Sex

Ja, natürlich, man ist älter geworden, das Leben hat Spuren hinterlassen und man hat nicht mehr den unbändigen Drang, sich bei jeder Gelegenheit die Kleider vom Leib zu reißen. Kein Wunder, denn in der Regel weiß man, was einen darunter erwartet und so sitzt man dann da, lächelt sich an und es entsteht folgender Dialog.

„Wir müssen was tun“

Sie sagt: „Schatz, wir müssen was tun ...“

„Jetzt haben wir endlich mal nichts zu tun und du willst was tun?“

„Es geht um unsere Libido!“

„Willst du Sex?“

„Darum geht es nicht, wir können jederzeit Sex haben, aber wir brauchen neue Impulse!“

„Du willst, dass ich fremdgehe, Süße?“

„Nein!“

„Verstehe, Du willst fremdgehen!?“

„Nein, ich will, dass wir uns neu entdecken.“

„O.k., dann sehen wir uns in zwanzig Jahren wieder, bis dann!“

„Nein, du weißt genau, was ich meine. Ich habe uns ein Buch gekauft.“

„Ein Buch?“

„Hier!“

Sex und Seele

„Tantra, die Kunst des tiefen Liebens. Um Gottes Willen, muss man da auf eine Uni?“

„Nein, ich habe es gelesen und ich fände es schön, wenn du es auch liest. Es sind verschiedene Sexualpraktiken darin beschrieben und auch ihre seelische Wirkung.“

„Da sind ja gar keine Bilder. Nur gezeichnete Skizzen.“

„Es geht um den Inhalt, nicht um die Illustrationen!“

„Illustrationen sind auch Inhalt. Seelische Wirkung? Also ich spüre

beim Sex genug, ich brauch keine seelische Wirkung.“

„Es geht darum, was tief in uns drinnen passiert.“

„Also, wenn du nicht spürst, was tief in dir drin passiert, mach ich was falsch ...“

Der Elefant und ich

„Da, schau dir zum Beispiel einmal diese Position an.“

„Die kommt mir bekannt vor. Ist eigentlich die einzige, die wir gesundheitlich noch schaffen. Wie heißt die?“

„Shakti reitet den Elefanten!“

„Willst du damit sagen, ich bin zu dick?“

„Nein, lies doch mal! In dieser Position nimmt die Yoni alle Energien des Lingams in sich auf und sie schickt sie in sein Herz weiter nach oben in den Kosmos.“

„Klingt irgendwie nach Flaschen-

post. Und was hat das mit einem Elefanten zu tun?“

„Der Elefant steht für die sanfte aber starke männliche Energie. Er ist standhaft.“

„Und hat einen längeren Rüssel als ich, was soll der Scheiß!? Wieso vergleichst du mich mit einem Elefanten?“

„Na gut, wenn dir diese Position nicht passt, schau dir diese hier an.“

„Die Kobra sticht die Lotusblüte! Aber Schatz, wie sollen wir so eine Stellung machen, ich könnte dich nicht mal mehr über die Türschwelle tragen!“

„Willst du damit sagen, ich bin zu dick?“

„Nein, aber wir sind Mitteleuropäer; schau dir mal diese Menschen an auf den Zeichnungen, das sind Bleistift-Striche.“

Auf ins Schlafzimmer

„Diese Position kann man auch im Sitzen machen – da schau!“

„Ja, aber das ist ja die, die wir eh schon seit Jahren machen.“

„Nein, wir machen diese da!“

„Die Reiterin weckt den schlafenden Krieger! Ok. Süße, ich hab die Message verstanden. Komm ins Schlafzimmer.“

„Und was machen wir da?“

„Na was wohl! Der Fischer schlürft die Jakobs-Muschel!“

„Ich mag aber keine Meeresfrüchte.“

„Gut, dann stell dir halt eine Frittatensuppe vor.“

„Ich liebe dich!“

„Ich dich auch!“



FOTO: © ERNST KAMERSDORFER, WIRTSCHAFTS-FOTODIEN.COM

alles roger? -Kolumne von Gabriela Benesch

Die mehrfach ausgezeichnete Film- und Theaterschauspielerin Gabriela Benesch lebt in Wien. Sie begann ihre erfolgreiche Karriere am Theater in der Josefstadt, gastierte an renommierten Bühnen in Berlin, München und Zürich und ist dem Publikum aus zahlreichen nationalen und internationalen Filmproduktionen bekannt. www.gabrielabenesch.com www.beneschfurrer.com